



Erdgasspeicher gefüllt

Die erste Kaverne des Erdgasspeichers in Epe wird mit rund 37 Millionen Kubikmeter Erdgas gefüllt. Insgesamt wird die Befüllung der Kaverne der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE) zwei bis drei Monate dauern. Das Gas wird über eine Anschlussleitung an das Teilnetz RWE-Mitte bezogen. Zu den 13 Energieversorgungsunternehmen, die die TGE gegründet haben, gehören auch die Hertener Stadtwerke. Mit diesem Engagement versprechen sich die Stadtwerke Kostenvorteile bei der Erdgasbeschaffung. „Durch den Einsatz einer Speicherscheibe erhoffen wir uns, den Gasbezug der Hertener Stadtwerke insbesondere in den Wintermonaten gleichmäßiger gestalten und teure Spitzenlastzeiten reduzieren zu können“, sagt Geschäftsführer Gisbert Büttner. Der Stadtwerke-Anteil von zwei Prozent entspricht einer Menge von 2,4 Millionen Kubikmetern Gas. In einem Winter können mit dieser Menge die 13.000 Haushalte in Hertener drei bis vier Wochen mit Gas versorgt werden.



Meilenstein für umweltfreundliche Energien

Es tut sich was: Das „Hychain-Minitrans“-Projekt der EU und der EnergieAgentur.NRW nimmt Formen an. Im Schloss Hertener haben sich die Regionalvertreter aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien getroffen, um eine gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Darin wurde eine enge Zusammenarbeit beim Einsatz und der Weiterentwicklung von Brennstoffzellentechnologie für Fahrzeuge vereinbart. „Der heutige Tag ist ein Meilenstein für die Emscher-Lippe-Region. Wir positionieren uns auch international auf einem der zentralen Zukunftsfelder für umweltfreundliche Energien,“ erklärte Landrat Jochen Welt. Das Energie-Projekt soll zu einer Reduzierung der Luftverschmutzung beitragen. Bislang sind schon 158 Fahrzeuge im Einsatz, die durch austauschbare Wasserstoffkartuschen betankt werden. Auch die Hertener Firma Masterflex Brennstoffzellen GmbH ist Partner dieses europaweiten Projekts.

Holländer besuchen Fruchtetepich



FOTOS: ANDREAS ANDERS, SVENJA KÜCHMEISTER

Da staunten Anni Nitschke und ihr Team nicht schlecht: internationaler Besuch in der Pfarrkirche St. Maria Heimsuchung. Mit dem Bus ist eine Gruppe aus den Niederlanden angereist, um den Fruchtetepich in der Kirche in Langenbochum zu bewundern. „Der Besucheransturm war wieder sehr groß. Es kamen noch mehr Menschen als im Vorjahr“, freut sich Anni Nitschke und erinnert sich dabei an viele schöne Momente. Eine Gruppe aus Issum am Niederrhein hat ihre eigene Andacht an dem Fruchtetepich im Altarraum gefeiert. Auch Gerhard Nitschke ist begeistert: „Wir hatten sogar Besuch von den Jagdhornbläsern aus Polsum. Sie spielten Marienlieder.“ Der 29. Fruchtetepich wurde der heiligen Elisabeth von Thüringen gewidmet, die sich für die arme Bevölkerung in ihrem Land eingesetzt hatte.



Die Hausidee

Aktiv bleiben · Miteinander leben



„Die Hausidee“ soll eine freundschaftliche Nachbarschaft verwirklichen, in der Hilfe groß geschrieben wird.

In dieser gemeinschaftlichen Wohnform lebt niemand isoliert. Es bilden sich neue, familienähnliche Strukturen. Ein Gefühl der Geborgenheit wird vor allem durch das Wohnbleiben im Vest, das Leben in bekannter Umgebung, gefördert.

Die Hausidee · Ewaldstraße 124 · 45699 Hertener · Ansprechpartnerin: Frau Ibolya Götza · Telefon: 0 23 66 / 3 30 33